

## Surgical Site Infections – Fact Sheet

### Prävention postoperativer Wundinfektionen

#### Auf einen Blick:

---

- SSI (engl. Surgical Site Infections, postoperative Wundinfektionen) gehören zu den verbreitetsten Krankenhausinfektionen. Sie sind mit einem Anteil von ca. 22% die zweithäufigsten nosokomialen Infektionen in Deutschland.
  - Verschiedene prä-, intra- und postoperative Maßnahmen können dazu beitragen, das Ansteckungsrisiko für Patienten drastisch zu reduzieren.
  - Die neueste Empfehlung der KRINKO zur Prävention von postoperativen Wundinfektionen stammt aus April 2018.
- 

#### Hintergrund:

Jeder medizinische Eingriff ist mit einem Infektionsrisiko verbunden. SSI sind mit einem Anteil von ca. 22% die zweithäufigsten nosokomialen Infektionen in Deutschland (1), auch weil die Zahl der chirurgischen Eingriffe immer weiter zunimmt. In Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen sind SSI laut WHO die häufigste Form der nosokomialen Infektionen. Die Frage, ob eine Operation „ambulant“ oder „stationär“ durchgeführt wird, spielt für die Einschätzung des SSI-Risikos keine Rolle.

#### Bedeutung für Arbeiten im patientennahen Umfeld:

Eine korrekt durchgeführte Infektionsprävention kann das Ansteckungsrisiko für Patienten drastisch reduzieren. Klar formulierte und praxisnahe Richtlinien sind die Basis für die Durchführung solcher (in ihrer Wirksamkeit bewiesenen) infektionspräventiven Maßnahmen. Deshalb stützen sich die Gesundheitsbehörden schon seit längerem auf ebensolche Richtlinien. Die Infektionsrate auf null zu reduzieren, wird nicht machbar sein, da sich Experten einig. Jedoch könnten bis zu 40% aller nosokomialen Infektionen allein durch eine korrekte Händehygiene verhindert werden (2). Auch die Teilnahme an einem nationalen Surveillance-System und das Feedback der eigenen SSI-Daten zu nationalen Referenzdaten kann zu einer Verringerung der Infektionsrate von 25 bis 65 % führen.

#### Methodik:

Das Ziel der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) beim Robert Koch Institut (RKI), deren jüngste Empfehlung zur „Prävention postoperativer Wundinfektionen“ aus dem April 2018 stammt, ist es, in ihren Richtlinien den neuesten Stand der Forschung einzuarbeiten. Die Hygieneexperten der KRINKO entwickeln die Leitlinien unter Berücksichtigung aktueller infektionsepidemiologischer Auswertungen stetig weiter. Sie werden gemäß Infektionsschutzgesetz (IfSG) § 23 erarbeitet und vom RKI im Bundesgesundheitsblatt veröffentlicht.

#### Ergebnisse:

Die Handlungsempfehlungen teilen sich in prä-, intra- und postoperative Maßnahmen auf. Unter anderem gehören dazu:

- präoperativ bestehende Infektionen beim Patienten – soweit möglich – erkennen und behandeln.
- alle Personen, die die Operationsabteilung betreten, sollten in der
- Personalumkleide ihre gesamte Oberbekleidung einschließlich der Schuhe
- ablegen und im reinen Bereich nach hygienischer Händedesinfektion OP-Bereichskleidung, einen Haarschutz und OP-Schuhe anlegen. Im Anschluss daran sollte eine erneute hygienische Händedesinfektion erfolgen.
- den OP-Bereich mit sauberen Händen betreten. Nach Händewaschung und vor der chirurgischen Händedesinfektion die Hände trocknen.
- die chirurgische Händedesinfektion vom OP-Team einschließlich der
- instrumentierenden Mitarbeiter durchführen lassen.
- im Operationsraum eine gründliche Antiseptik der Haut des Operationsgebietes mit einem alkoholbasierten Hautantiseptikum durchführen.
- sterile OP-Mäntel und sterile Handschuhe tragen. Bei Operationen, die erfahrungsgemäß mit einer vermehrten Läsion von Handschuhen einhergehen, zwei Paar Handschuhe tragen.
- nur sachgerecht aufbereitete Medizinprodukte anwenden.
- nach jeder Operation die patientennahen Flächen, alle sichtbar kontaminierten Flächen sowie den gesamten begangenen Fußboden des Operationssaals desinfizierend reinigen.
- generell bei Kontamination mit Bakteriensporen oder unbehüllten Viren sporozid bzw. viruzid wirksame Präparate wählen.

Die vollständige Liste der Maßnahmen finden Sie auf den Seiten des RKI (3), weitere Informationen finden Sie auch auf <https://www.hygiene-in-practice.com>.

*Fußnoten:*

(1) [http://www.nrz-](http://www.nrz-hygiene.de/fileadmin/nrz/download/pps2016/PPS_2016_Abschlussbericht_20.07.2017.pdf)

[hygiene.de/fileadmin/nrz/download/pps2016/PPS\\_2016\\_Abschlussbericht\\_20.07.2017.pdf](http://www.nrz-hygiene.de/fileadmin/nrz/download/pps2016/PPS_2016_Abschlussbericht_20.07.2017.pdf)

(2) <https://www.aerzteblatt.de/archiv/66142/Haendehygiene-zur-Praevention-nosokomialer-Infektionen>

(3)

[https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Kommission/Ergaenzende\\_Informationen/Muster-KRINKO-SSI-Rili\\_2018.pdf?\\_blob=publicationFile](https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Kommission/Ergaenzende_Informationen/Muster-KRINKO-SSI-Rili_2018.pdf?_blob=publicationFile)